

Pizza an der Himmelspforte

Herrensitzung des Undenheimer KC bringt Schwung in Goldbachhalle



Das KCU-Gardeballett brachte bei seinem Heimspiel einen ganz besonderen Wirbel auf die närrische Bühne. Foto: hbz/Stefan Sämmer

Vom 29.01.2008

gak. UNDENHEIM Die kurze Fastnachtskampagne fordert von den Narren ihren Tribut: Wegen der Termin-Enge der Akteure musste der Karneval-Club Undenheim (KCU) seine Herrensitzung in den frühen Morgen verlegen. Narrenstund´ hat Gold im Mund...

"Wir machen den Tag zur Nacht", gab Sitzungspräsident Reinhard Geertsen als Motto aus und stellte fest: "...auch wenn es ist draußen hell, sind wir hier zur Stell." Mehrere hundert gestandene Mannsbilder waren in der Goldbachhalle erschienen und legten stimmungsgewaltig den Eid ab, dass sie sich zum Beispiel beim Schunkeln einhaken würden, auch wenn der Tischnachbar aus Köngernheim oder Friesenheim kommen sollte. Spätestens beim Einzug des Musikzuges Selzen (Stabführung Ernst Schiel) war die illustre männliche Gästeschar hellwach. Wer glaubt, dass in einer Herrensitzung die närrischen Witze unter der berühmten Gürtellinie liegen, der wurde von Ciro Visone eines Besseren belehrt. Der Pizzabäcker erzählte viele nette Geschichten von der Himmelspforte. Sitzungspräsident Geertsen lobte ihn nach seinem Vortrag als "unschlagbares As", das Publikum quittierte die Büttenrede mit viel Beifall.

Ganz ohne Frauen geht es aber auch bei einer Herrensitzung nicht. Das Gardeballett des KCU (Leitung Annette Escher) brachte mit seinen beiden Auftritten viel tänzerischen Wirbel auf die Bühne, wobei der "Wüstentanz" besonders gut ankam. Eine Klasse für sich war auch die Tanzformation "Magic Moves" vom Carneval- Verein Guntersblum (Leitung: Sabine Obentheuer), die sich mit dem "Kampf um Rom" auf der närrischen Rostra präsentierte.

Willi Steinbrech widmete sich wie viele Kollegen dem nicht immer harmonischen Zusammenleben von Mann und Frau. Seine Erzählungen rund um das Thema Liebe waren natürlich zweideutig, "aber immer sauber", wie er feststellte.

Gisela Abels-Lahr ist ein beliebter Gast in Herrensitzungen, zumal sie keinerlei Hemmungen vor dem starken Geschlecht zeigt. "Seemann, lass das Träumen. Selma ist an Bord", schmetterte sie in den Saal und hatte als "Seeschwalbe" sofort das Publikum auf ihrer Seite. Das wusste auch Adi Guckelsberger hinter sich, als er in die "Unnerumer Bütt" stieg. Der Sitzungspräsident des Mainzer Narren Clubs war als Feuerwehr bei vielen Brandherden im Einsatz und umschiffte gekonnt verbal alle schwierigen Klippen. Seine Premiere in Undenheim feierte Peter Schick, der als "scharfer Pälzer" seine Witze gekonnt auf das Verhältnis der Undenheimer und seiner Köngernheimer Nachbarn umgetextet hatte. "...in de Bütt mach ich die Sauerei nicht mit!" Diese klare Aussage zog sich wie ein roter Faden durch den Vortrag von Schneidermeister Klaus Freier.

Nach so vielen verbalen Kanonen freute sich die holde Männerschar auf die optischen Reize, die zum Finale von drei Brasilianerinnen auf das Parkett gezaubert wurden. Zu Samba-Melodien versetzte das Trio aus Südamerika die Narrhalla in eine "Karneval-Rio-Atmosphäre". Die Männerwelt ließ sich von diesen Rhythmen anstecken und sparte nicht mit Applaus und Jubelrufen.